Die Partikel „so“ in der englischen Sprache.

INAUGURAL-DISSERTATION

zur

Erlangung der Doctorwürde

der

philosophischen Fakultät zu Rostock

vorgelegt von

W. BERGHOLTER,

O. Lehrer a. d. Realschule I. O. zu Güstrow.

Güstrow,
Druck von C. Waltenberg.
1882.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Die Partikel „so“
in der englischen Sprache.

Die bei der Arbeit gebrauchten Bücher sind folgende:

1. Angelsächsisch:

Beówulf, (Beów.) herausgegeben von M. Heyne. 3. Aufl. Paderborn 1872.

The Anglo-Saxon Chronicle, (S. C.) published by Thorpe. London 1861. (citiert nach Seiten oder Jahren)

The Anglo-Saxon version of the Holy Gospels, ed. by Thorpe. London 1847.

Grein, Sprachschatz angelsächsischer Dichter. Cassel 1864.

2. Altenglisch:

Laȝamon's Brut, ed. by Madden. 3 vol. London 1847.

Altenglische Sprachproben, herausgegeben von Mätzner 2 Bde. Berlin 1867 u. 1869.

(Daraus: Gl. = Robert of Gloucester's Chronicle, St. Dunstan. St. Cr. = St. Christopher, Sir Tristrem, Chaucer; A. R. = Ancren Riwle, citiert nach den am Rande bemerkten Seiten der Mortonschen Ausgabe; Serm. = Sermons, Maundev. = John Maundeville, citiert nach den Seiten der Halliwell'schen Ausgabe; Ghauc., T. of M. = Chaucer, Tale of Melibeus, citiert nach den Seiten des III. Bd. der Ausgabe von Morris)

Chaucer, The Prologue, The Knightes Tale, The Nonne Prestes Tale, ed. by Morris. Oxford, Clarendon Press. 1874.

3. Neuenglisch:

John Lilly, Campaspe (Lill. Camp.) in: The works of the British Dramatists, ed. by John Keltie, Edinburgh, Nimmo 1873.

The works of Shakespeare. (Shak) Globe Edition, London 1876.

Milton, Paradise Lost, (Milt., P. L.) II. u. III. Bd. von: The poetical Works of John Milton, ed. by Todd, London 1826.

Dryden, the Hind and the Panther, (Dryd. H. P.) II. Bd. von: The poetical Works of John Dryden, Aldine Edition, London 1832.

Goldsmith, The Good-Natured Man und She Stoops to Conquer (Gldsm., G. M. u. Sh. st. t. c.) in: The complete Works of Oliver Goldsmith, London, Routledge and Son.

Sheridan, The School for Scandal, (Sher., S. S.) herausgeg. von Meissner, Göttingen 1863.

Scott, The Abbot, Tauchnitz-Ausg.

Dickens, Nicholas Nickleby, 2 Bde. und Sketches, Tauchnitz-Ausg.

Macaulay, History of England, bes. Bd. II. Tauchnitz-Ausg.

An Grammatiken und Wörterbüchern wurden zu Rate gezogen:

Neue Englische Sprachlehre von Chr. Wagner. Braunschweig 1827. (Aus dieser Gramm. sind einige Beispiele entlehnt.)

Historische Grammatik der Englischen Sprache von Fr. Koch. 1. Bd. Weimar 1863, 2. Bd. 2. Aufl. Cassel 1878, 3. Bd. Cassel u. Göttingen 1868. (Für diese Arbeit in Betracht kommend bes. Bd. II. §§ 496—498.)

Englische Grammatik von Ed. Mätzner. 2. Aufl. Berlin 1873—1875. (In der Arbeit ist bei jeder Nummer auf den betr. § dieser Gramm. verwiesen.)

Grammatik der Englischen Sprache für obere Klassen der höheren Lehranstalten von Immanuel Schmidt. 2. Aufl. Berlin 1876.

A Shakespearian Grammar by Abbot. London 1874.

Lexicon zu Skakespeare's Werken von Alex. Schmidt. 2 Bde. Berlin 1874 u. 1875.

Die englische Partikel so hat in der angelsächsischen Sprache die Form svâ, das von Mätzner (Gram. I, 434) auf das Demonstrativpronomen se, seó, þät zurückgeführt wird, während es Koch (Gr. III, 17) von einem Reflexivstamme sva herleitet. Wie das erwähnte Demonstrativpron. hatte es im Ags. zwei verschiedene Bedeutungen, eine demonstrative und eine relative. Doch waren diese beiden Bedeutungen so verschiedenartig, dass beim Wachsen der Sprache die Bildung eines neuen Wortes für eine der Bedeutungen ganz natürlich erscheinen muss. Bemerken wir doch dieselbe oder wenigstens eine ähnliche Erscheinung auch bei den Demonstrativ- und Relativpronomen, die, ursprünglich völlig in demselben Worte vereint, sich nach und nach wenigstens zum Teil trennten. — Schon in der späteren Zeit des Ags. entdecken wir die Neigung, ein besonderes Wort für die relative Bedeutung von svâ hervorzubringen; man beginnt zu diesem Zwecke svâ zu wiederholen, also svâ svâ anzuwenden, eine Wortverbindung, in der das erste svâ als demonstrattvische, das zweite als relativische Partikel aufzufassen ist, so dass svâ svâ ganz unserm „sowie" entsprechen würde; oder man bringt auch eine verstärkte Form ealsvâ in Gebrauch, in welcher svâ natürlich als relativische Partikel anzusehen ist.

In dem ältesten Werke ags. Poesie, dem Beovulfsliede, wird svâ demonstrativisch und relativisch gebraucht, und eine besondere Form für die relat. Bedeutung existiert noch nicht. Ähnlich ist es in allen übrigen poetischen Denkmälern. Grein erwähnt in seinem „Sprachschatz ags. Dichter" (Cassel, 1864) nur drei Stellen, in denen svâ svâ erscheint. — Anders dagegen ist es in der Prosa, welche sich treuer als die Poesie an die gesprochene Sprache anschliesst. Die Sachsenchronik zeigt in ihren älteren Teilen nur sehr seltene Beispiele für svâ svâ und ealsvâ. Bis zum Jahre 1071 treffen wir svâ svâ nur dreimal (in den Berichten über 906, 921, 1016), ealsvâ nur fünfmal (zweimal in dem Berichte über 1066, dreimal in dem über 1067). Aber in den folgenden Abschnitten ändert sich das Verhältnis völlig. In den Berichten über die Jahre 1071 bis 1113 finden wir 12 Beispiele für svâ svâ, vier für ealsvâ, während uns svâ in relativischem Sinne nur noch achtmal entgegentritt, woraus wir schliessen dürfen, dass svâ in relat. Bedeutung mehr zurücktrat.

Das Ende der Chronik endlich weist schon die kontrahierte Form alse auf. Diese war demnach schon in dem Jahrhundert nach der normänischen Invasion in Gebrauch.

In dem ältesten Altenglisch (von Koch Neuangelsächsisch genannt) finden wir die durch Verdoppelung entstandene relative Partikel nur noch selten; dagegen gewinnt ealsvâ in relativer Bedeutung immer mehr an Boden. Wir treffen in jener Zeit verschiedene Formen dieses Kompositums, wie besonders in dem älteren Texte von Laȝamon's Brut zu sehen ist, in welchem ohne Unterschied alswa, also, alse, ase, wie auch noch das einfache swa gebräuchlich sind. Der jüngere Text dieses grossen Gedichtes hat dagegen schon fast durchweg ase durchgeführt, eine Wortform, die auch von dem einzigen grösseren Prosawerke jener Zeit, the Ancren Riwle, angenommen ist. Nach dieser Zeit steht der Gebrauch von ase statt des früheren relativischen svâ fest, und die Fälle, in welchen alse oder so etwa noch auftreten, sind als Ausnahmen aufzufassen. Maundeville gebraucht durchweg ase und Chaucer's Gedichte zeigen das Wort schon in seiner jetzigen Gestalt as.

Auch als demonstrative Partikel wird svâ von einem ihm im Ags. eigentümlichen Gebiete durch das Kompositum ealsvâ verdrängt, nämlich als Vergleichungspartikel, entsprechend unserem „ebenso". Näheres S. 13 ff.

Was nun die Form des Wortes so betrifft, so bleibt im Ags. svâ im Gebrauch. In der Übergangszeit treffen wir in dem älteren Texte Laȝamon's swa, swo, so, se, während der jüngere Text sowie auch Ancren Riwle schon die heutige Form als die herrschende angenommen haben.

Im Folgenden werden wir, da wir es ja mit der englischen Partikel so zu thun haben, das ags. svâ nur insoweit berücksichtigen, als es zur Erklärung der heutigen Anwendungen von Bedeutung erscheint, so dass wir demnach das relative svâ unbeachtet lassen.

Übersehen wir die gewöhnlichsten Fälle, in denen uns so in der heutigen Sprache entgegentritt, so erkennen wir leicht, dass es entweder als Gradbestimmung (in derartigem Grade) oder als Bestimmung der Art und Weise (in derartiger Weise) Verwendung findet. Einen Grad bezeichet so stets, wenn es bei einem Adjectiv oder Adverb, seltener wenn es bei einem Verb steht. Es liegt in der Natur der meisten Verben, dass sich die Gradbestimmung so nicht unmittelbar mit ihnen verbinden kann. Daher treffen wir seit den ältesten Zeiten so nur selten als Gradbestimmung in unvermittelter Verknüfung mit dem Verb. Meistens sind es nur die Verba der Gemütsbewegung, bei welchen dieselbe möglich, jedoch keineswegs Regel ist. z. B. A. E. But pryde, covetyse, and envye han so enflawmed the hertes, that etc. Maundev 3. Ebens. Gl. I, 172.

Chauc., Prol. 11. Kn. T. 3, 38. Gower, Conf. Am. 130. — O wicked wit and gifts, that have the power so to seduce. Shak., Haml. I. 5, 45. Ebens. III., 4. Goldsm., Sh. st. t. c. I. Sc., Abb. 133. Mac., Hist. of E. II, 40.) Auch bei den angeführten Verben ist es häufiger, bei den übrigen aber gewöhnlich, dass zu ihnen zunächst ein anderes Adverb, ags. svíðe, engl. much, tritt, zu welcher Gradbestimmung alsdann so gefügt wird. (Folcwaldan sunu Hengestes heáp hringum venede, efne svâ svíðe svâ etc. Beov. 1093. A. E. þese ben þe six werkes of þesternesse, þe þe holie apostle forbet so swiðe. Serm. 132. Ebens. A. R. 86. Gl. I, 140. — N. E. Dryd., H. a. P. 24. Sher., S. for S. I, 1. Sc., Abb. 15, 340. Mac., Hist. of E. II, 6, 32, 192.) — Als Bestimmung der Art und Weise tritt so dagegen vorzugsweise zu Verben und zwar ohne vorherige Hinzufügung eines Bindegliedes.

Mag so den Grad oder die Weise näher bestimmen, stets ist es nötig, dass, um den auszudrückenden Gedanken völlig klar zu stellen, ein Mass des Grades oder eine Erläuterung der Weise hinzugefügt oder hinzugedacht werden. Ersteres geschieht entweder durch Angabe der Folge oder durch Anführung einer Vergleichung.

---

1. So ergänzt durch Angabe der Folge.

Der Folgesatz giebt die Wirkung der im Prädikat des regierenden Satzes ausgedrückten Thätigkeit oder Eigenschaft an, oder er dient einfach zur Erklärung des so. Das letztere ist der Fall, sobald so die Weise bestimmt; hier kann man genau genommen überhaupt nicht von Folgesatz, sondern nur von Erklärungssatz sprechen.

a) Der Folgesatz wird am gewöhnlichsten durch die Konjunction that eingeführt, ein Gebrauch, der sich durch alle Perioden der Sprache leicht verfolgen lässt, und den wir wohl nicht durch eine grosse Anzahl von Beispielen zu erhärten nötig haben. (Mätzner, Gr. III, 502).

Ags. Vurðon þa ealle svâ ânraede mid þam cynge, þaet hi voldon Godvines fyrde gesecan. S. C. p. 314.

A. E. Sum is so well ilered, oðer se wis iworded, þet heo wolde etc. A. R. 64. — Hire overlippe wypede sche so clene, that in hire cuppe was no ferthing sene of greece. Chauc. Prol. 134. — And I schal so worche in this cause, that by grace of our lord God ye schul be recounciled unto us. Chauc., T. of M. 191.

N. E. Yet so far has discretion fought with nature that we with wisest sorrow think on him. Sh., Hml. I, 2, 5. — Madam it so fell out, that certain players we overraught on the way. Sh., Hml. III, 1, 18.

Die Anlehnung des Konsekutivsatzes an so ist so häufig, dass die moderne Sprache, falls sich im regierenden Satze ein so oder ein anderes Beziehungswort nicht findet, zu dem konsekutiven that noch ein so hinzufügt. Der diesem Gebrauch zu Grunde liegende Gedanke ist jedenfalls folgender: Nachdem im regierenden Satze ein Urteil einfach ausgesprochen ist, ohne irgend welche Andeutung, dass ein Konsekutivsatz folgen soll, nimmt so, welches mit that den abhängigen Satz einleitet, jenes Urteil wieder auf, spricht es aber jetzt so modificiert aus, dass aus ihm die Folge hergeleitet werden kann. — Diese Einführung des Konsekutivsatzes durch so that geht durch alle Perioden der Sprache, obwohl sie erst im Neuenglischen Regel wird. In der älteren Sprache ist sie zwar auch das Gewöhnliche, doch trifft man dort auch manche Beispiele, in denen that genügt, z. B. brimu svaðredon, þät ic snaenässas geseón mihte, vindige veallas. Beóv. 571.

Ags. And heom com þa strang wind tô, svâ þät hi vaeron ealle forfarene. S. C. p. 308 — and vaes svíðe laetsum gear on corne, svâ þät manig men raepen heora corn. ib. 358. Ebs. pp. 164, 310, 328, 352, 353, 355, 356.

A. E. þus þe ualse uikelare ablendeð þeo þe ham hercneð and wrieð hore fulðe so þet heo hit ne muwen stinken. A. R, p. 86. Ebs. pp. 58, 68, 76, 88, 92 — But it is alle destroyed, so that there is now but an hermytage. Maund. 99. Ebs. Gl. I, 70, 111, 172. —

N. E. This simplicity bewitches me, so that if I stay, I am undone. Golds., Sh. st. to c. IV. It was seldom the light-hearted Catharine could suppress a jest, so that she often spoke, when she would have acted more wisely in holding her peace. Sc., Abb. p. 104. which I think hath now somewhat abated, so that I shall endure her presence. ib. 345.

Anmerkung: Besonders in der Litteratur des 16. u. 17. Jahrhunderts treffen wir oft Beispiele, in denen der Folgesatz nicht durch that, sondern durch as eingeleitet ist, so dass also in diesem Falle der Nebensatz der Form nach eine Vergleichung, dem Inhalt nach eine Folge ausdrückt. Diese fehlerhafte Ausdrucksweise, welche sich auch in der älteren Sprache nicht nachweisen lässt, hat sich nicht einzuwurzeln vermocht; in der Gegenwart scheint sie aus der Sprache verschwunden. (Mätzner, Gram. III, 504.)

He raised a sigh so piteous aud profound as it did seem to shatter all his bulk. Shaksp., Hml. II, 1, 95. — Catesby finds the gentlemen so hot, as he will lose his head ere give consent. Rich. 3. III, 4, 40 — Which harm within itself so heinous is, as it makes harmful all that speak. K. John, III, 1, 41.

— Then the peril of our curses light on thee so heavy, as thou shalt not shake them off. ib. III, 1, 295. — My request will come recommended in so strong a manner, as, I believe, you'll have no scruple. Goldsm., G. Nat. M. III.

b. Öfters finden wir die so ergänzende Folge nicht in einem Neben-, sondern in einem Hauptsatz ausgedrückt, was leicht zu erklären. Das hohe Interesse, mit welchem der Sprechende seine Sache vorträgt, hindert ihn, seine Gedanken in streng logischer Weise auszusprechen; die Lebhaftigkeit reisst ihn hin, und er stellt Grund und Folge in Hauptsätzen neben einander.

A. E. Heo make me swo swiðe wrað, þe worse hire scal iwurden. Of alle mine londe na scal heo habbe iwiht. Laz. 3174. — Sche was so charitable and so pitous, sche wolde weepe if that sche sawe a mous caught in a trappe. Chauc., Prol. 144. — For many man so hard is of his herte, he may not wepe, although him sore smerte. ib 230.

N. E. But so much was our love, we would not understand what was most fit. Sh., Hml. IV, 1, 20. — And for my means I'll husband them so well, they shall go far with little, ib. IV, 5, 138. — But the world is so censorious, no character esapes. Sher., Sc. for Sc. I, 1.

c. Ist so mit der Zeitbestimmung long verknüpft, so kann der ergänzende Gedanke (α) in einem Folgesatz und (β) in einem Temporalsatz enthalten sein. Das erstere, die Ergänzung durch that, finden wir besonders in der älteren Sprache, während jetzt der Temporalsatz, eingeleitet durch till, vorgezogen wird. (Mätzner, Gr. III, 466.)

α) Ags. Þaer âbûtan be þam sae reóvon svâ lange þät hi comon togaedere. S. C. 1052.

A. E. Swa longe heo ferden þat ine Saxlonde heo weoren. Laz. 14 785. — Swa longe þät heo comon to þam leod-kinge. ib. 17084. — So longe he wente be see and lond, and so enviround the world be many seysons, that he fond an yle. Maundev. 183 (bei Mätzner.)

β) Ags. And hine svâ lange heold oð þät man hire gryð salde. S. C. 1076.

A. E. So longe preyeded thay the kyng of grace, til he his lif hath graunted in the place. Chauc., C. T. 6479.

N. E. And fought so long, till that his thighs with darts were almost like a sharp-quill'd porpentine. Shak., Henry 6 ² III. 1, 362.

d. Auch der Relativsatz wird im Englischen zur Bezeichnung der Folge gebraucht, was besonders in der älteren Zeit bis auf Shakespeare

nicht zu den Seltenheiten gehörte, während in der neueren Zeit dieser Gebrauch mehr und mehr zurücktritt. Beliebt war derselbe besonders, wenn der regierende Satz negiert oder fragend war und einen durch ein Adjectiv, zu dem so gefügt war, bestimmten Substantivbegriff enthielt, an welches sich der Relativsatz anschliessen konnte. Dieser Relativsatz wurde übrigens stets durch that eingeleitet, und erst in neuerer Zeit treffen wir ganz vereinzelte Beispiele, in denen andere relativische Wörter verwandt sind. Zur Vergleichung kann man das Lateinische heranziehen, das den Relativsatz bekanntlich in ausgedehntester Weise zur Ersetzung des Konsekutivsatzes verwendet.

A. E. zif here is aei cniht swa wod þat wepnen habbe bi siden. Laz. 15236. — Nes þer nan swa hach mon, þat durste word sciren. ib. 16823. Nes na mon swa wis iboren þat cuðe þet weorc rihteu. ib. 17463. — For ther nas noon so wys that cowthe seye. Chauc., K. T. 1732.

N. E. Who so firm that cannot be seduced. Shak., Sh. Caes. I, 2, 316. — Who's so gross that sees not this palpable device. R 3. III, 6, 10. — A witch so strong that could control the moon. Tp. V. 269. — Sail so expeditious that shall catch your royal fleet. ib. 315. — A jealousy so strong that judgement cannot cure. Oth. II. 1, 310. — In no place so unsanctified where such as thou mayest find him. Macb. 2, 81.

There was no man so sanguine who did not apprechend some ill consequence from the late change. Swift (nach Mätzner III. 549.)

c. So ergänzt durch einen Infinitiv.

Die Folge wird nicht allein durch einen Satz, sondern auch durch einen Infinitiv ausgedrückt, und zwar vorzugsweise, wenn das Subject der die Folge angebenden Thätigkeit dasselbe wie das Subject des Satzes ist. So kann denn auch auf einen Satz, in welchem so vorkommt, ein Infinitiv folgen. In der alten Sprache wurde, wie es auch natürlich war, der Infinitiv mit to ohne weitere Zusätze angewandt. Seit dem 16. Jahrhundert beginnt jedoch die Sprache, vor dem Infinitiv noch ein as einzuschieben, so dass jetzt nicht allein die Folge, sondern auch zu gleicher Zeit ein Vergleich ausgedrückt wird. Nehmen wir ein Beispiel: Such military exercises he learned so perfectly, as to confound those who etc. (Scott, Abb. 38.). Der von as begleitete Infinitiv drückt zwei Gedanken aus: 1) wie nötig war, um in Verwirrung zu setzen, 2) so dass er in Verwirrung setzte. — Dass ursprünglich durch den Infinitiv nichts als die Folge, nicht aber ein Vergleich angedeutet werden sollte, geht auch aus dem den Infinitiv hervorrufenden so hervor. Wäre der Vergleich ursprünglich, so müssten sich

ohne Frage ebenso viele Beispiele finden welche as enthielten (vgl. 2, a.) Doch erscheinen solche erst in der neuesten Sprache und ausserdem sehr selten. — Der Infinitiv mit to ohne vorausgehendes as tritt in der neueren Sprache mehr und mehr zurück und hat jetzt wohl ganz zu erscheinen aufgehört. (Mätzner, Gramm. III, 47)

α) Beispiele zum Inf. ohne as.

A. E. þu, a wrecche sunful mon, ert so swuðe herdi to kesten kang eien upon zunge wummen, A. R. 56. — Pat none nere so wod, to robby, ne no manere harm do þere. Gl. II, 124. For he hadde geten him yit no benefice, ne was so worldly for to have office. Chauc., Prol. 291.

N. E. I'll make so bold to call. Shak., Macb. II, 3,56. I would thou wert so happy by thy stay, to hear true shrift. Rom. I, 1, 164. — This alliance may so happy prove, to turn your households' rancour to pure love. ib. II, 3, 91. — Shall I so much dishonour my fair stars, on equal terms to give him chastisement? Rich. 2, IV, 1, 21. — I wonder he is so fond to trust the mockery of unquiet slumbers. Rich. 3, III, 2, 26. — Are you then so profligate and abandoned a libertine to doubt whether the breakig the laws of God and men be guilt? Field, (nach Mätzner).

β. Beispiele zum Infinitiv mit as.

And Israel said: Wherefore dealt ye so ill with me, as to tell the man, whether you had yet a brother? Genes. 43, 6 (nach Mätzner.) — Will you be so good as to pledge me? Goldsm., Sh. st. to c. II. — Can Olivia think so meanly of my honour as to suppose. Goldsm., G. M. I. — And though I am so unhappy as to have fallen under your displeasure, yet etc. ib. V. — Though he is seldom so sensual as to indulge himself in it. Sherd. S. S. V. I. — Art thou so unhappy as to doubt the power of the blessed Saints. Sc., Abb. 116. — But neither the Cardinal's own wrongs, nor those of his house, had so heated his mind, as to make him a rash adviser. Mac., Hist. of E. II, 40.

Wie der Konsekutivsatz heutzutage ganz gewöhnlich durch so that eingeleitet wird, so wird auch der die Folge bezeichnende Infinitiv, wenn nicht ein so, such oder ähnliches Wort in dem übergeordneten Satzgliede steht, nicht durch einfaches to, sondern durch so as to eingeführt. Henceforth his might we know and know our own, so as not either to provoke, or dread new war, provoked. Milt. P. L. I, 644. — Pray, gentlemen, may I be so bold so as to ask the place from whence you came. Goldsm., Sh. st. t. c. I. (Tony's Sprache.) — The objects of the society are, to combine the labours etc. — so

as to gather material for a general record of all such words. Prosp. of the Engl. Dial. Society. — Newman said nothing, but thrusting his head forward so as to obtain a nearer view of Nicholas's face, scanned his features closely. Dick. N. N. I, 44. — What step is the best to take so as to reject these advances civilly and delicately? ib. II, 82.

Anmerkung. Ganz selten erscheint der Infinitiv ohne to mit vorangehendem as. Während der Infinitiv mit to einem Folgesatz, eingeleitet durch that, entspricht, vertritt der reine Infinitiv mit as einen durch as eingeleiteten Konsekutivsatz. (Vgl. Anm. unter 1, a.) Bemerken müssen wir noch, dass dieser Infinitiv unseres Wissens nur bei Shakespeare zu finden ist, doch meistens nur in den Reden ungebildeter Personen. Im Altengl. findet er sich ebenso wenig wie der Infinitiv mit as to.

I'll be so bold as stay. Shak. Mer. Wiv. IV. 5, 13. (Simple). — Will you be so good as eat it? Henr. 5, V, 5, 31. (Fluellen). — Can you so stead me as bring me to the sight of Isabella. Meas. I, 4, 17. (Lucio).

---

2. So ergänzt durch eine Vergleichung.

Die zweite Art, so zu ergänzen, bildet der Komparativsatz, der jedoch oft in verkürzter Form erscheint, da die Wiederholung derselben Wörter nur schleppend sein könnte. So bilden z. B. in dem Satze „So well thy words become thee as thy wounds" die Worte „as thy wounds" einen verkürzten Satz, der durch Wiederholung des Prädikats leicht vervollständigt werden könnte.

Im Ags. stehen sich in der Regel svâ und svâ gegenüber, während im Neuenglischen sich einerseits as — as und so — as, anderseits as — so in dieses Gebiet teilen. Jedoch lässt sich diese Teilung bis in die ältesten Denkmäler verfolgen. Schon im Beówulf wird öfters, wenn sich svâ und svâ als Korrelate gegenübertreten, zu dem svâ im Hauptsatze eine Verstärkung hinzugefügt, um dadurch eine völlige Gleichstellung anzuzeigen. Nur wird in dieser ältesten Periode der Sprache noch nicht eal, sondern efne zu diesem Zwecke verwandt, z. B. Hafast þu gefered, þät þe feor and neáh veras ehtigað, efne svâ sîde svâ sae bebûgeð vindige veallas. Beów. 1224. Ebs. 1093, 1284. — Erst in der letzten Zeit der ags. Litteratur finden wir dann und wann im Hauptsatze ealsvâ, während es im Nebensatze, obwohl sonst das relativische svâ schon von ealsvâ verdrängt zu werden beginnt, noch nicht einzudringen vermag, ohne Frage weil das Sprachgefühl sich gegen die Wiederholung des langen ealsvâ sträubte. Wir können daher in dem ealsvâ (as) des Hauptsatzes und dem svâ (so) des Nebensatzes nichts Auffallendes finden, wie das

Mätzner (Gramm. III, 511 unten) zu thun scheint. Z. B. Ic vylle þysum ytemestum syllan ealsvâ mycel svâ þe. Matth. 20, 24. — And þät se eorl habban sceolde on Englelande ealsvâ mycel svâ etc. S. C. 358. — And vurdon þâ ealsvâ gôde freond svâ hi vaeron aeror feond. ib. 379. Ebs. Matth. 24, 21. 24, 33.

Im Anfang des A. E. zeigt sich auch hier ziemliche Regellosigkeit. Es erscheinen swa—swa, alswa—swa, as—as, z. B. þat heo me leovede swa feire, swa mon his fader sceolde. Laz. 3484. Ebs. 14 187, 14 504, 14 817, 15,599, 16 179. — heo wes hire fader alswa leof swa his azene lif. Laz. 2937. Ebs. 3056, 3655. — Ase neih ase ure mud is to wordliche speche ase ueor het is urom God. A. R. 76. Ebs. 84, 90, 94, 96, 108.

In den zuletzt angeführten Beispielen erkennen wir leicht, dass die Sprache schon beginnt, sich dem modernen Sprachgebrauch zuzuneigen. Im späteren A. E finden wir denn auch schon fast völlig den Gebrauch der jetzigen Sprache. Nur liebt man es noch, gleichsam in Erinnerung an die Verschiedenheit des demonstrativen as von dem relativischen, für ersteres eine altertümliche Form also, alse, als anzuwenden, während für das relativische schon allgemein die Form as in Gebrauch ist, z. B. And zif the lond also were, as it is in other parties, it scholde ben als fulle of peple and als fulle enhabyted with folk, as in other places. Maundev. 43. — Also gret, as the gretnesse of a hors. ib. 100. Ebs. als — as pp. 1, 36, 54, 69, 103, 112. Nur vereinzelt findet sich as — as, z. B. And knelen thereto as lowly as we don to corpus domini. p. 83. Ebs. 84. — Bei Chaucer überwiegt dagegen as — as, obwohl also, als — as nicht unbekannt ist, z. B. For this ye knowen als well as I. Chauc., Prol. 730. — This story is also trewe, I undertake, as is the book of Launcelot de Lake. N. Pr. T. 390. — For trewely ye have als merye a stevenc, as eny aungel hath, that is in hevene. ib. 470. Dagegen as — as z. B. Prol. 92, 667, T. of M. 178.

Im N. E. teilen sich also, wie schon oben bemerkt wurde, die Korrelate so — as, as — as und as — so in das Gebiet, das ursprünglich von svâ — svâ beherrscht wurde. Schwierigkeit in der Unterscheidung bereiten nur die beiden ersteren. Eine völlig feststehende Regel, nach welcher die einen oder die andern in jedem bestimmten Falle gewählt werden müssten, lässt sich nicht aufstellen; nur lässt sich angeben, in welchen Fällen as — as, in welchen so — as die gebräuchlicheren sind. Seiner Ableitung gemäss ist as eine Verstärkung von so, wörtlich unserem „also", dem Sinne nach „ebenso" entsprechend, und es wird infolgedessen ursprünglich sowohl wie noch jetzt gebraucht, wenn eine völlige Gleich-

stellung der beiden Glieder angezeigt werden soll. Eine solche aber ist nur in bejahenden Sätzen möglich, und daher ist als Grundregel der Unterscheidung die festzustellen, dass as—as in positiven, so—as in negativen Sätzen Anwendung finden.

a. Treten sich as—as gegenüber, so gehört das erste dem übergeordneten, das zweite dem untergeordneten, sehr häufig verkürzten Satze an. Das as des übergeordneten Satzes wird ausschliesslich als Gradbestimmung verwandt, womit zusammenhängt, dass es nie unmittelbar zum Prädikatsverb gefügt wird; es tritt sowohl zu Quantitäts-, wie zu Qualitätsbegriffen und steht bei attributiven, adverbialen und prädikativen Bestimmungen. — Wie schon oben gesagt, gehört es dem bejahenden Satzgefüge an, als welches natürlich auch eine Frage, auf die eine bejahende Antwort erwartet wird, angesehen wird.

Für das Ags. und A. E. verweisen wir auf die oben angeführten Beispiele.

N. E. O heaven! is't possible, a young maid's wits should be as mortal as an old man's life. Shak., Hml. IV, 5, 160. — And that his soul may be as damn'd and black as hell, whereto it goes. ib. III, 3, 94. — It resteth now that we have as great care to govern in peace as conquer in war. Lily, Camp. I, 1. — His estate is just as good as yours. Sher., Sch. f. Sc. III, 1. — And so apprehensive of his good name that I suppose he would as soon let a priest into his house as a girl. ib. IV, 3. — She is as hard-hearted as the laughing hyaena. Sc., Abb. 109. — He injured his cause by perverseness as much as he could have done by treachery. Mac., Hist. of E. II, 110.

Wird as zu einem attributiven Adjectiv gefügt, so erhält letzteres gewöhnlich die Stellung vor dem Substantive. That is in as fine a train as your ladyship could wish. Sher., Sch. f. Sc. I, 1. — If they did not give him as much money as he wished. Mac., Hist. of E. 2, 84. — The laws were sufficient to make him as great a king as he could wish to be. ib. II, 16. Ebs. Shak., Hml. III, 2, 60. — Sher., Sch. f. Sc. I, 2. II, 2. — Goldsm., G. Nat. M. I, V. —

Wie an den angeführten Beispielen zu sehen, finden sich as — as in bejahenden Satzgefügen. Doch kommen sie in der modernen Sprache dann und wann auch in negierenden vor. He cannot be convicted that his country does not pine for him as much as he pines for his country. Mac., Hist of E. II, 94. — Sir Peter and Lady Teazle have not agreed lately as well as could be wished. Sher., Sch. f. Sc. I, 1. — The muscians did not play with quite as much spirit as could have been wished. Dick., Sk. 488. — They would perhaps not hold their heads quite as high as they do. Dick., N.N. I, 289.

Oft wird das zweite Glied der Vergleichung ausgelassen, ergiebt sich dann aber leicht aus dem Zusammenhang. Some other Power as great (as I) might have aspir'd, and me, though mean, drawn to his part. Milt., P. L. IV, 61. — The letter, Sir, will do quite as well (as an interview). Goldsm., G. Nat. M. III, p. 104. — I was once just as unhappy (as you) when I was going to be married. ib. III, p. 108. — He is a man of steel, as true and as pure, but as hard and as pitiless. Sc. Abb. 153. — These and other matters of as much interest, however, we pass over. Dick., Sk 331. — A gentleman suddenly popped his head into the room, and seeing somebody there as suddenly popped it out again. Dick. N. N. I, 133.

b. Werden so und as einander gegenübergestellt, so gehört so dem übergeordneten, as dem untergeordneten Satze, der auch hier oft verkürzt erscheint, an. So wird sowohl zu quantitativen wie zu qualitativen Begriffen gefügt, tritt zu adverbialen, attributiven und prädikativen Bestimmungen und findet sich auch, wiewohl selten, in unmittelbarer Verknüpfung mit dem Verb. Z. B.: O, if thou teach to believe this sorrow, teach thou this sorrow how to make me die, and let belief and life encounter so as doth the fury of two desperate men which in the very meeting fall and die. Shak., John. III, 1, 31.) Wie oben angezeigt, gehören so—as (α) negativen Sätzen an, zu denen auch Fragen, auf die eine verneinende Antwort erwartet wird, gerechnet werden. Doch finden wir sie auch (β) in Bedingungssätzen, in denen ohne merkbaren Unterschied as—as und so—as erscheinen; ferner (γ) überall, wo der hohe Grad ganz besonders hervorgehoben werden soll, was besser als durch einfache, abgeschlossene Gleichstellung, die durch as-as ja ausgedrückt wird, dadurch geschieht, dass der Leser gewissermassen gezwungen wird, die Vergleichung selbst anzustellen; endlich (δ) gewöhnlich, wenn das Satzglied des übergeordneten Satzes, das verglichen werden soll, an die Spitze des Satzgefüges tritt, so dass also meistens nur so, nicht aber ein demonstratives as den Hauptsatz beginnen kann.

Im Ags. sind die hierher gehörigen Beispiele äusserst selten, da ja, wie bemerkt, as—as und so—as noch nicht getrennt sind. For ne naeren naeure martyrs svâ pinad alse hi vaeron. S. C. p. 382.

Auch im Anfang des A. E. finden wir aus dem angeführten Grunde nur spärliche Beispiele; am häufigsten sind sie natürlich in negativen Sätzen: Nis hit nout so ouer vuel ase me hit maked. A. R. 86. — For no freondschippe is so vuel ase is fals freondschippe. A. R. 98. — But the cytee is not now so gret as it was wont to be. Maundev. 107. — Nowher so besy a man as he ther nas. Chauc., Prol. 322. — Ther nas no tygre so cruel on the hunte, as is Arcite. Chauc., K. T. 1770. — I herde nevere man so synge as

dede youre fader in the morwenynge. N. Pr. T. 480. — Ther is no thing so commendable in a gret lord as whan he is debonaire and meeke. Chauc., T. of M. 196. — For certes gold ne silver beth nought so moche worth as the goode wil of a trewe frend. ib. 154. — Für so—as in den oben unter β—δ angeführten Fällen finden wir weniger Beispiele: þat ich ham was so leof as hire ozen lif. Laz. 3482. — To telle yow al the condicioun of eche of hem so as it semede to me. Chauc. Prol. 39. — Sire we knowe wel, that we be nnworthy to come to the court of so gret a lord and so worthy as ye be. T. of M. 194. — Erwähnt mag hier noch werden, dass so-as im A. E. in konzessivem Sinne gebraucht werden kann, während die heutige Sprache dafür ein einfaches as anwendet: Hire bredren, se noble princes alse heo weren, weren utlawes imaked. A. R. 54. — Heo makede him sunegen on hire, so holi king ase he was. A. R. 56.

N. E. α) You do not understand yourself so clearly as it behoves my daughter. Shak, Hml. I, 3, 96. — The day shall not be up so soon as I. K. John V, 5, 21. — I. never believed him so utterly void of principle as people think him. Sher., Sch. f. Sc. I, 1. — Never had the condition of the Puritans been so deplorable as at that time. Mac., Hist. of E. II, 233. — Was ever man so crossed as I? Sher. Sch. f. Sc. III, 1. — And who so like to mount into his empty saddle as this same Father Ambrose? Sc., Abb. 64. — Who ever knew so well as thou to deal the deepest wounds? ib. 331.

β) Provided I be so able as now. Shak., Hml. V, 2, 211. — An I were so apt to quarrel as thou art, any man should etc. Rom. III, 1, 34. — However, if he be so young, so handsome and so every thing, as you mention, I believe he will do still. Goldsm., She. st. to. c. I. — If the person be in so hopeless a condition as you describe, not a moment is to be lost. Dick., Sk. 374. — Dagegen auch: Wert thou as far as that vast shore washed with the farthest sea, I would adventure for such merchandise Shak., Rom. and J. II, 2, 82 — If you loved yourself but half as well as she loves you, we shoulds oon see a marriage. Goldsm., G. Nat. M. I. — What an interesting book a hackney-coach might produce, if it could carry as much in its head as it does in its body. Dick. Sk. 82 — If he be indeed as dear to you as your words would imply, why not try? ib. 376.

γ) And with a look so piteous in purport as if he had been loosed out of hell, he comes before me. Shak., Hml. II, 1, 82. — I hear you talk of disinheriting so good, so worthy a young gentleman as your nephew. Goldsm., G. Nat. M. I. — Yet I am convinced, the knowledge, that you have gone unguided on your

own wild way, into a world so disturbed as ours, cannot but give her sorrow and pain. Sc., Abb. 143. — He determined to meet her with a glance of recognition so sly, so penetrating, so expressively humourous, as should show her at once etc. ib. 197. — It was strongly suspected, that he had sent to Whitehall just so much information as might suffice to save his own neck. Mac., Hist. of E. II, 226.

Besonders gern scheint man so in Verbindung mit far anzuwenden: It fits your wisdom so far to believe it as he in his particular act and place may give his saying deed. Shak., Hml. I, 3, 25. — Methougt they were gay, if I may judge from some faint sounds of mirth which found their way so far as these grated windows. Sc., Abb. 320.

δ) So pure and innocent as that same lamb, she was in life aud every virtuous love. Spenser, F. Q. I, 1, 5. — So well thy words become thee as thy wounds. Shak., Macb. I, 2, 43. — „How went he under him?" „So proudly as if he dis dained the ground". Rich. 2. V, 5, 83. — Ebs. Shak., Son. 18, 13. Tmp. III, 1, 92. Wiv. IV, 5, 67. Tw. III, 4, 194. Wint. III, 2, 241. Rich. 3. IV, 4, 353. Tim. II, 2, 14. Caes. III, 1,116. Mcb. I, 2, 43. Cymb. V, 5, 332. — And so much of the prospect as could be faintly traced through the cold damp mist, presented a lonely and dreary appearance. Dick., Sk. 378.

So—as werden auch verwandt, um eine Beteuerung auszudrücken. Der übergeordnete, so enthaltende Satz drückt einen Wunsch aus, (weshalb auch das Verb im Konjunctiv steht,) welcher nur in demselben Mass in Erfüllung gehen soll, wie die im untergeordneten, das as enthaltenden Satze angeführte Thatsache oder Verheissung der Wirklichkeit entspricht.

A. E. So Jupiter have of my soule part, as in this world right now ne knowe I non so worthy to be loved as Palamon. Chauc., K. T. 1934. — And God so wisly on my sowle rewe, as I schal evene juge ben and trewe. ib. 1005.

N. E. So help me every spirit sanctified, as I have spoken for you all my best. Shak., Othell. III, 4. — So thrive I, as I truly swear the like. Rich. 3. II, 1, 10. — So prosper I, as I swear perfect Love. ib. 15.

Häufiger jedoch finden wir die Beteuerung ausgedrückt durch einen in die Rede eingeschobenen von so eingeleiteten Hauptsatz, indem dem Hörer überlassen wird, aus dem begleitenden Satze das zweite Glied der Vergleichung herauszufinden. Ags. Ic þät þonne forhicge, svâ me Higelâc sîe, mîn mon-drihten, môdes blîðe, þät ic sveord bere. Beóv. 435.

A. E. Jheren ich wulle of þe, Cordoille, swa þe helpe Appollin, hu deore þe beo lif min. Laz. 3034. — Swa ich eaeuere beo on liue, ne scal he habben beote fiue. ib. 3394. — Swa me help min hond, þis forwarde ich þe halde. ib. 15 874. — God help me so, me lust ful evele pleye. Chauc., K. T. 269.

N. E. Speak like a true knight, so defend thee heaven. Shak., Rich. 2. I, 3, 34. — You never shall, so help you truth and God, embrace each other's love in banishment. ib. 183. — So help me Heaven at my need, my heart is as true to you as when you were in your higest place. Sc, Abb. 241. — Übrigens dürfen wir wohl hinzufügen, dass die Beteuerung ebenso oft durch einen von as eingeleiteten Satz, in dem jedoch natürlich der Indicativ gebräuchlich ist, angegeben wird, z. B. As thou art a man, give me the cup. Hml. V, 2, 353.

Anmerkung. Seit den ältesten Zeiten werden so und as mit ihrem Beziehungsworte, besonders wenn dieses ein Adverb der Zeit ist, aus dem Hauptsatze in den Nebensatz hinübergenommen und treten dann mit ihrem Beziehungsworte unmittelbar vor das relative as. Wir erhalten so die Verbindungen so (as) soon as, so (as) long as, so (as) often as, so (as) far as, as well as, so (as) much as, in so (as) much as. — Eine Verschiedenheit der Bedeutung von so und as in diesen Wendungen lässt sich nicht entdecken; nur sind die durch as eingeführten häufiger zu treffen, als die mit so verbundenen.

Im Ags. treffen wir diesen Gebrauch sehr oft; nur ist für die häufigste dieser Verbindungen so (as) soon as zu merken, dass statt ihrer im Ags. sowie in der ältesten Periode des A. E. sôna svâ gebräuchlich ist, so dass also das demonstrative svâ fehlt: Sôna svâ he londe on scype, man hine blende. S. C. p. 294. — Sôna svâ hit com to þam Eastron, þâ ferdon hî etc. ib. 356. — And sôna svâ se eorl Rotbert into Normandig com. ib. 365. — þâ sône svâ he haefde wind, svâ ferde he ofer into Normandie. ib. 375. — svâ oft svâ þa ôþre hergas utfôron, þonne fôron hie etc. S. C. 164. — svâ oft svâ he waes on Englelande. S. C. 355.

A. E. Sone swa hine imetten, faeire heo hine igraetten. Laz. 17 033. — At see sone as þe duc Wyllam hys fot sette alonde, on of hys knyȝtes ȝradde. Gl. II, 120. — also sone ase eni mon ualleð into luðer speche, tuneð þet þurl anonriht, and answerie ȝe him nowiht. A. R. 96. — Als sone as he was ded, sche delyvered alle the lordes out of presoun. Maundev. 89. — For on the morwe, as sone as it was day, to his felawes in he took the way. Chauc., N. P. T. 205. — And it wexethe alle weys, als longe as the sonne is in Cancro. Maundev. 44. — swa feor swa heo for daedes kare dursten aeies weies faren. Laz. 15599, ebs. 17428. —

Prudens his wyf, as ferforth as sche dorste, bisought him of his weping to stynte. Chauc., T. of M. 140. — Swa wid swa is weorlderiche, nis nan weorc his iliche. Laz. 17 183, ebs. 17 478. — Nu ich habbe ispeken of ower four wittes, and of Godes froure, hu he puruh his wittes vroureð ou, as ofte ase ȝe in ouwer wittes iveleð eni weane. A R. 108. — Auh ase quite ase ȝe beoð of swuch, weren alle þe oðre, ure Louerd hit uðe. A. R. 90. — Salomon sehg þese wunderliche strenge, als suteliche alse he þis day were, and wundrede þeroffe. Serm. I, 130. — And the contree is sett along upon the ryvere Nyle, be als moche as that ryvere may serve be flodes or otherwise. Maundev. 45.

Hierher gehört auch der im A. E. häufige Ausdruck for as much as, der dem heutigen because gleichbedeutend ist. And for als moche as it ne reynethe not in that contree, but the eyr is alwey pure and cleer, therefore in that contree ben the gode astronomyeres. Maundev. 45. Ebs. 1, 4, 41. — Chauc., T. of M. 162.

N. E. So soon as I came beyond Eton, they threw me off. Shak., M. Wiv. IV, 5, 67. — And that he might be proclaimed as soon as his brother should expire. Mac., H. of E. II, 6. — And God defend but still I should stand so, so long as you stand against anointed majesty. Shak. H. 4. [1] IV, 3, 39. — I shall think the worse of fat men, as long as I have an eye to make difference of men's liking. M. Wiv. I, 3, 56. — At once, as far as Angels ken, he views the dismal situation waste and wild. Milt., P. L. I, 59. — In as far as they had injured herself, she forgave them. Mac., H. of E. II, 231. — And yet so far as he had been under her own eye, she had seen no more. Sc., Abb., 53. — They therefore kept themselves as much as possible out of sight. Mac., H. of E. II, 87.

c. Treten sich endlich as — so gegenüber, so gehört das erstere dem untergeordneten, das letztere dem übergeordneten Satze an. Meistens wird der durch as eingeleitete Satz in diesem Falle vollständig angegeben und nicht, wie in den unter a. und b. besprochenen Fällen, verkürzt. Zudem muss bemerkt werden, dasa as — so besonders gebraucht werden, um eine Vergleichung der Weise, weniger um eine solche des Grades anzugeben. (Mätzner, Gramm. III, 512).

Ags. Eornostlice svâ svâ se coccel byð gegaderod and mid fyre forbaerned, svâ byð on worulde endunge. Matth. 13, 40. — Witodlice svâ svâ on Noês dagun waes, svâ byð mannes Sunne tô-cyme. ib. 24, 37.

A. E. Alswa ich wulle don, swa þu hauest idemed. Laz. 16 877. Yworthe þi wylle, also is in hevene so be on erthe. Mätzner, Sprachpr. II, 3. — Statt des einfachen as — so kommt hier oft

alse ase—so (also) vor. Also ase men weorreð mid þreo kunne wepnen, alriht so mid þen ilke wepnen weorreð lecherie. A. R. 60. Also ase deað com into þe worlde þurh sunne, also þurh eies þurles deað haueð hire inzong into þe soule. A. R. 62. Oft wird auch zu einem oder zu beiden Gliedern des Vergleichs righte als Verstärkung gefügt. But whan God allemyghty wole, righte als the londes weren lost thorghe synne of cristene men, so schulle thei ben wonnen azen be cristen men, thorghe help of God. Maundev. 79. Right as ther deyde nev ere man, that he ne lyvede in erthe in som degree, right so ther lyvede nevere man, that som tyme he ne deyde. Chauc. K. T. 1985. Right so as oure Lord wil, right so be id don. Chauc. T. of M. 142. Ebs. 141, 154, 187. K. T. 768.

N. E. As his body uglier grows, so his mind cankers. Shak., Temp. IV, 192. But virtue as it never will be moved, though lewdness court it in a shape of heaven, so lust, though to a radiant angel link'd, will sate itself in a celestial bed. Hml. I, 5, 55. As Kirke was not the first, so he was not the last, to whom this excess of wickedness was imputed. Mac., H. of E. II, 204. Ebs. Milt., P. L. I, 175, III, 287, IV, 166. Dryd., H. and P. 214 230, 503, 1103, 1597.

Ganz selten dienen as—so dazu, Ursache und Wirkung einander gegenüber zu stellen: My children, as they were educated without softness, so they were at once well formed and healthy. Goldsm. (bei Wagner.)

Anmerkung: In der ältesten Sprache wurden svâ—svâ in Verbindung mit Komparativen oft verwendet, um eine proportionale Gleichstellung anzuzeigen, in welcher die Höhe einer Gradbestimmung von der einer andern abhängig gemacht wird. In der modernen Sprache, welche in diesem Falle ganz allgemein den alten Instrumentalis the vor die beiden Komparative setzt, — ein Gebrauch, der übrigens auch bis in das Ags. znrückreicht, z. B.: Oc aefre þe mare he iaf heom, þe waerse hi waeren. S. C. 1140 — entdecken wir nur noch Spuren dieses alten Gebrauchs. So geschieht es recht oft, dass ein so much vor das den Hauptssatz einleitende the gesetzt wird, wobei auch das erste Glied der Vergleichung fehlen darf, so dass alsdann die Ergänzung im vorher Gesagten zu suchen ist. Selten wird nach so much das the vor dem Komparative ausgelassen, so dass dann wenigstens ein Glied ganz in alter Weise eingeleitet wird. Auch as erscheint dann und wann in dem relativen Vergleichungssatze, jedoch nur, wenn das relative dem demonstrativen Gliede folgt; the fehlt in letzterem Falle öfters vor beiden Komparativen. (Mätzner, Gr. III. 528.)

Ags. Soðlîce svâ he him svíðor bebeád, svâ hig svîðor bododun. Marc. 7, 36. — Ac svâ hit aefre fordlîcor beon sceolde, svâ veard hit fram daege tô daege laetre and wyrse. S. C. 338. — Ac svâ man swyðor spraec embe rihte lage, svâ man dyde mâre unlaga. ib. 354.

A. E. Ant so waxed þe wo se lengre se wurse. A. R. 98. Ebs. 92, 112, 114. Mätzner, Sprchpr. II, 46.

N. E. But the more he charged them, so much the more a great deal they publis hed it. Marc. 7, 36. — So much the worse Shak., H. 4.[2] IV, 2, 86. — My sea shall suck them dry and swell so much the higher by their ebb. H. 6 [3]., IV, 8, 56. — And the more I see pleasure about me, so much more I feel torment within me. P. L. IX, 119 (bei Mätzner.) You would be so much more the man. Shak., Macb. I, 7, 51. — The company grew merrier and louder as their jokes grew duller. Irving (bei Koch.)

Eine proportionale Gleichstellung wird selten auch durch how much —so much, die beide noch von der Präposition by begleitet sein können, ausgedrückt. Vor den beiden Komparativeu steht auch hier gewöhnlich noch der Instrumentalis the. Auffallend ist dabei, dass how hier als relatives Adverb auftritt, während es doch sonst nur Frageadverb sein kann. By so much the more hast thou increased thy care, by how much the more thou hast showed thy cunning. Lilly, Camp. III, 5. By so much the more shall I be at the height of heart-heaviness, by how much I shall think my brother happy. Shak., As. V, 2, 49. — Which would be so much the more dangerous, by how much the estate is green. R. 3. II, 2, 126. — By how much better than my word I am, by so much shall I falsify men's hope. H. 4.[1] I, 2, 234. — By how much the better man you are yourself, by so much the more will you be inclined to believe me. Field. (bei Wagner).

---

3. So ohne Ergänzung.

Im Vorhergehenden haben wir die Fälle behandelt, in denen die Bedeutung der Partikel durch die Ergänzung angegeben wird. Ebenso oft kommt es jedoch vor, dass so ohne Ergänzung auftritt. Der Grad oder die Weise des durch so bestimmten Wortes ergeben sich dann gewöhnlich aus dem Zusammenhang, z. B. Svâ þâ driht-guman dreámum lifdon eádiglîce. Beóv. 99. Das Leben ist vorher beschrieben, und svâ fasst diese Beschreibung zusammen. Ebenso leicht ist die Ergänzung zu finden, wenn so den Grad bestimmt. Derartige Beispiele treffen wir in allen Perioden der Sprache in grosser Menge.

Ags. Svâ rîxode and viđ rihte van âna viđ eallum. Beóv. 144. — Svâ se þeód-cuning þeávum lyfde. ib. 2145. Ne hyrde ic snotorlîcor on svâ geongum feore guman þingian. ib. 1844.

A. E. Eue heold longe tale mid te neddre and so þe ueond purh hire word understond hire wocnesse. A. R. 66. — And he comethe to brenne himself at the ende of 5 hundred zeer; for so longe he lyvethe. Maundev. 48.

N. E. So frowned he once, when etc. Shak., Hml. I, 1, 62. — Magdalen Graeme chaunted from time to time a part of those beautiful old Latin hymns, and so passed on. Sc., Abb. 99. — H. You are a fishmonger. P. Not I, my Lord. H. Then I would, you were so honest a man. Shak., Hml. II, 2, 176. — I am surprised that one who is so warm a friend, can be so cool a lover. Gldsm., Sh. st. to c. II.

Doch ist die Ergänzung nicht immer so leicht zu finden wie in den angeführten Beispielen. Besonders in der Umgangssprache wird so häufig als Gradbestimmung gebraucht, indem die Bekanntschaft mit der Ergänzung bei dem Hörer vorausgesetzt wird, wodurch der Schein erweckt werden kann, als bezeichne so nur einen beliebig hohen Grad, z. B. O land, which my fathers have so long ruled. Sc., Abb. 267. Die Sprecherin sieht mit diesen Worten auf die Geschichte Schottlands zurück; die Ergänzung würde demnach etwa lauten: Wie die Geschichte zeigt.

Ags. Gif he us geunnan vile, þät ve hine svâ gôdne grêtan môton. Beóv. 347.

A. E. Nu ic wulle biliue sende after mine wiue and aefter mine dohter þe me is swa deore. Laz. 14182. — In Egypt ther ben but fewe forcelettes, because that the contree is so strong of himself. Maundev. 47. — The grete tour, that was so thikke and strong, which of the castel was the cheef dongeon. Chauc., K. T. 198. — Allas! that eny of my nacioun schould ever so foul disparagid be. Chauc. 6650.

N. E. You, who have seen so much of the world. Goldsm., Sh. st. to c. II. — There is something so agreeable and spirited in your manner, such life and force, pray, Sir, go on. ib. — As he performed the celebrated part of the hobby-horse, so often alluded to in our ancient drama. Sc., Abb. 126. — This was the last glimpse of that urbanity, so often found potent to charm away the resentment of a justly incensed nation. Mac., H. of E. II, 12.

Anmerkung. Hierher gehört auch so in Verbindung mit never oder ever in konzessiven Sätzen zur Bezeichnung des höchstmöglichen Grades einer Eigenschaft. Ursprünglich geschieht letzteres durch so in Verbindung mit never, ein Gebrauch, welcher bis in das Neuenglische

herabreicht, jetzt aber durch das verallgemeinernde so ever, das wir später erwähnen werden, verdrängt zu werden beginnt. Doch hat der historisch begründete Gebrauch der Negation, den die modernen Grammatiker zu entfernen sich bestreben, durchaus nichts Überraschendes, wenn man nur festhält, dass dieses so never nichts zu thun hat mit who so ever und ähnlichen Ausdrücken, sondern einfach der Vordersatz eines vergleichenden Satzgefüges ist. So würde in dem Satze: And creep time never so slow, yet it shall come for me to do thee good. Shak., John III, 3, 81 — die Ergänzung des „so" „as in this case" sein, wodurch der höchstmögliche Grad der Langsamkeit doch sehr schlagend ausgedrückt wird. Ähnlich würde die Ergänzung in folgenden Beispielen lauten:

Ags. Nan man ne dorste sleán ôderne man, naefde he naefre svâ mycel yfel gedôn vid pone ôderne. S. C. 1087.

A. E. Ne beo he na swa leof mon, uord he scal liđen. Laz. 15 865. — Ne mei muche speche, ne aginne hit neuer so well, been widuten suune. A. R. 74. — And zyf þou me wolt seche in Engelond, ne be þou no so sturne, syker þou ne ssalt me fynde in none hurne. Gl. II, 85. — For be we never so vicious withinne, we schulen be holde wys and clene of synne. Chauc. 6525. — Sche may nought now han bothe, al be ye nevere so jelous, ne so wrothe. K. T. 982.

N. E. Who would give a bird the lie, though he cry „cuckoo" never so? Shak., Mids. III, 1, 139. — If thou dost intend never so little show of love to her, thou shalt aby it. ib. III, 2, 334. — If it be ne'er so false, a true gentleman may swear it. Wint. V, 2, 175. — It shall be so, disdain they ne'er so much. H. 6.[1] V, 3, 98. — If your inside be never so beautiful, you must preserve a fair outside too. Field. (nach Wagner).

Dagegen auch: No school, though ever so private, will ever make him good. Field. (nach Mätzner). — They would deny the picture to be natural, if ever so well drawn. Field. (nach Wagner).

Auf den hier besprochenen Gebrauch ist auch das so in folgenden Beispielen zurückzuführen: No cataplasm so rare can save the king from death. Shak., Haml. IV, 7, 144. — None so dry or thirsty will deign to sip. Shr. V, 2, 144. — What king so strong can tie the gall up in the slanderous tongue. Meas. III, 2, 198.

In diesen Sätzen ist nicht, wie Abbot (§ 281) will, ein Relativ zu ergänzen, sondern so mit dem Adjectiv ist als ein verkürzter Konzessivsatz aufzufassen, in dem der vorhergehende Substantivbegriff Subject wäre. Die Negation findet sich auch hier, allerdings nicht in der gewöhnlichen Form never. Doch sind uns ja schon im A. E. Beispiele anderer Negationen begegnet.

Das modale so hat eine weite Ausdehnung gefunden, über welche wir noch Folgendes anführen.

a) Es wird nicht allein gebraucht, um die Art und Weise im engeren Sinne, sondern auch um äussere Umstände oder Bedingungen, unter denen etwas geschieht, zu bezeichnen. Hierher gehört zunächst die im Ags. häufige Verbindung svâ þeáh, dem im N. E. selten even so entspricht. Him svât aedrum sprong ford under foxe. Näs he forht svâ þéh. Beów. 2968. Ebs. 973, 1930, 2443, 2879. — S. C. 1066, 1088. — N. E. He repented in dust and ashes. But even so, I do not find him blamed for reprehending those ill-natured friends. — Burke, Letter to a noble Lord.

Seine Bedeutung gränzt oft an die der Zeitpartikel then, was in der älteren Sprache besonders häufig vorkommt. Ags. On þam ilcan gere Ealdred halgode þaet mynster and svâ ferde to Hierusalem. S. C. 1057. — And worhte þaer castel and fôr svâ to Eoferwic 1067. Ebs. 1086, 1090. —

A. E. And Agag þe king nomen and swa heo mid him comen to Saul þe king. Laz. 16670. And aftre gon men be watre to the ile of Crete and to the ile of Rodes, and so to Cypre and so to Athens and fro thens to Constantynoble. Maundev. 55.

Weit häufiger ist der Gebrauch von so als einer die Folgerung ausdrückenden Partikel, deren Bedeutung der von therefore nahe kommt, nur etwas schwächer als dieselbe ist. Ungleich dem eben besprochenen Gebrauch findet sich dieser besonders in der neueren Sprache.

A. E. þa he to Cornwale com, he wes feire þer underfon, swa al þet halve zer mid al his hirede he wes þer. Laz. 3379. And of here variaunce were to longe to telle, and so I wil leve withouten more spekynge of hem. Maundv. 122.

N. E. On the instant they got clear of our ship, so I alone became their prisoner. Shak., Hml. IV, 6, 19. — He from mightier Jove, his own and Rhea's son, like measure found; so Jove usurping reigned. Milt., P. L. I, 514. — Ebs. Sher., S. for S. I, 1, II, 3. — Sc, Abb. 68, 102, 263.

Hierher gehört auch das Abschiedsworte wie God be with you, good bye, good night u. s. w. begleitende so, welches in Zurückweisung auf Vorgehendes den folgenden Wunsch als die Folge des Abschlusses einer Verabredung oder einer Behauptung hinstellt. I will requite your loves. So, fare you well. Shak., Hml. I. 2. 251. Ebs. I. 5. 184; II, 2, 575. I tell you, you must make haste. So good bye to you. Sher., S. for S. II, 1.

Ferner müssen wir hier noch das in der Umgangssprache häufige so erwähnen, welches nicht auf etwas Gesagtes, sondern auf eine vorher-

gehende That zurückgeht, also den Inhalt des von ihm eingeleiteten Satzes als das Resultat der vorhergehenden Handlung darstellt. So uncle, there you are (Nach Niederschrift des Namens). Hml. I, 5, 110. — So I find this fellow's civilities begin to grow troublesome. Goldsm., Sh. st. to. c. II. — So, now I'm completely ruined. ib. IV. — So, young gallant, you are come at last. Sc., Abb. 317. Auch so, so kömmt in dieser Weise vor. So, so, the devil is loose again. Dick., N. N. II, 29. —

Öfters wird dieses so auch allein gebraucht, um die Zustimmung des Redenden zu der vorangehenden That oder Behauptung auszudrücken. Reach a chair. So; now I feel a little ease. H. 8. IV, 2, 4. Lend me a garter. So. (Nach Empfang des Kniebandes). Oth. V, 1, 82. Auch hier treffen wir so, so. I would not have thee linger in thy pain; so, so (sie nochmals erdrosselnd). Oth. V, 2,88. — The dog is me and I am myself; ay, so, so. Gent. II, 3, 26.

Shakespeare gebraucht so sogar dann und wann zur Vertretung des ganzen Nachsatzes in der Bedeutung von it is well: If it please you, so; if not, why, so. Gent. II, 1. 137. — If he will take it, so. Merch. I, 3, 170. —

Als ein Adverb der Folge ist auch das im Deutschen so häufige einen Nachsatz einleitende „so" aufzufassen. Abweichend vom Deutschen zeigt das Englische ein solches „so" nur äusserst selten, so selten, dass sein Erscheinen als Unregelmässigkeit aufzufassen ist. A. E. And, shortly, whan the sonne was to reste, so hadde I spoken with hem everychon. Chauc., Prol. 31. — Now, goode God, if that it be thy wille, so make us alle good men. N. Pr. T. 624. — N. E. If this were so, so were it uttered. Shak., Much Ado. I, 1, 217. — When this hail some heat from Hermia felt, so he dissolved. Mids. I, 1, 245.

b) Das modale so wird in Verbindung mit vielen Verben gebraucht, um die prädicative Ergänzung oder auch das Object zu ersetzen. aa. Am häufigsten erscheint es mit dem Verb to be, zurückweisend sowohl (α) auf ganze Gedanken als (β) auf einzelne Begriffe, Substantive und Adjective, deren Wiederholung durch Anwendung von so vermieden wird. In Rückbeziehung auf ganze Gedanken wird es meist mit dem unpersönlichen to be verbunden; nur selten erscheinen Beispiele wie: Some I have chosen of peculiar grace, elect above the rest; so is my will. Milt., P. L. III, 184. Dieser erste Fall hat nichts Auffälliges, da to be, wenn es aufhört einfache Kopula zu sein und in der Bedeutung „sich verhalten, sich befinden" gebraucht wird, recht wohl durch ein Adverb bestimmt werden kann. Das Auftreten des Adverbs an Stelle von Adjectiven und Substantiven ist als eine Ausdehnung des ersten Falles aufzufassen, zu welcher Beispiele wie das oben angeführte den Übergang

bilden. Wir finden diese Anwendung von so am häufigsten im N. E, im Ags. tritt sie nur sehr vereinzelt auf. [Mätzner, Gramm. III, p. 122 ff.]

α) Ags. Svâ väs Beówulfe. Beów. 3067, ebs. 1474. — Vese svâ, vese svâ. Ps. 71, 20.

A. E. Seoruhful ich am and sori þet ich hit schal siggen, auh forsoðe so hit is, and tet is muche seoruwe. A. R. 88. Ebs. 72. — And alle be it so etc. Maundev. 69. — Ys it now mid him so? Gl. I, 157. — And God forbeede, er it so were. Chauc., T. of M. 147. Ebs. 149. Prol. 807.

N. E. Heaven secure him! So be it. Shak., Hml. I, 5, 113. Ebs. I, III, 94. 5, 109. III, 3, 60. IV, 1, 13. — The houses then must meet, and since it was so, the sooner they were summoned the better. Mac., H. of E. II, 29.

β) Ags. Se forma däg bið hâlig, and se seofoða byð eall svâ. Exod. 12, 16 (nach Mätzner).

A. E. For unwis is þe king, swa beoð his cnihtes. Laz. 16303. Ebs. 15178, 16883. — Jherest tu, hu Salomon euenеð bacbitare to stinginde neddre? So heo is sikerliche. A. R. 82. — And there is faire chirche, alle white withouten peynture, and so ben alle the other chirches. Maundev. 50.

N. E. Im Neuenglischen ist dieser Gebrauch sehr ausgedehnt. Wir bemerken darüber noch Folgendes: Die Wiederholung des Prädikatsnomen durch so ist Regel, wenn dasselbe einem zweiten Subjecte beigelegt werden soll und zwar mit Bezugnahme darauf, dass es schon von dem ersten Subjekte ausgesagt ist. In diesem Falle tritt, da das Subjekt betont ist, Inversion desselben ein, sobald so an die Spitze des Satzes tritt. — Ferner, wenn dasselbe Prädikatsnomen demselben Subjekte zum zweiten Male beigelegt wird und neben der Kopula betont ist, weswegen es dann meist an die Spitze des Satzes gesetzt wird; doch kommt die Wiederholung auch öfters vor, ohne dass die letzte Bedingung erfüllt ist; indess ist dieselbe dann nicht nothwendig. — Die Wiederholung des Prädikatsnomen unterbleibt dagegen, wenn im zweiten Satze, welcher dasselbe Subjekt wie der vorhergehende haben muss, nur die Kopula betont ist, was vor allem in Antworten auf Fragen der Fall ist; ferner gewöhnlich, wenn der zweite Satz, in welchem das Prädikatsnomen vorkommen würde, verneint ist, wenn also das Prädikatsnomen dem betr. Subjekte abgesprochen werden soll, was durch die betonte Negation geschieht.

„My nose is in great indignation". „So is mine". Shak., Temp. IV. 201. -- She is fair, and so is Julia. Gent. II, 4, 199. — My step would be lighter and so would be my heart. Sc., Abb. 91 „Being half a gentleman by his office, his blood is soon up." „And so is mine". 142. Ebs. 36, 285. — Monmouth did not ven-

ture to pronounce himself the rightful king, and yet denied that his uncle was so. Mac., H. of E. II, 156. — Some of them should be hanged; more should be so. 227. — „I am proud to do it" said Mr. Kenwigs. „So am I, Kenwigs", rejoined Mr. Lillyvick. Dick., N. N. I, 181. — — „Speak, I am bound to hear". „So art thou to revenge". Shak., Hml. I. 5, 8. — Brave conquerors, for so you are. L. L. L. I, 1, 8. — „Such reports are highly scandalous". „So they are". Sher., S. S. I, 1. — A libertine, who if he is to be reclaimed, can be so only by a person of your ladyship's superior accomplishments. ib. — Now you are displeased with me, and yet, why should you be so. Sc., Abb. 36. — „I am sorry for it". „So you ought to be, Sir". Dick., N. N. I, 353. — If these accomplishments were valuable anywhere, they were especially so where the lady of the house was a mere animated doll. 393. — „Now, did you ever know such a villain as this? a treacherous dog!" „So he is," II, 434.

„Those who report such things are equally culpable." „To be sure they are". Sher., S. S. I, 1. — „The principal is Christian." „Is he?" III, 1. — „Are you acquainted with any of my connexions?" „Why, to say truth, I am." III, 3. — „But what has made Sir Peter steal off? I thought he had been with you." „He was." IV, 3. — „You were nearly related to my mother?" „I was." V, 1 — „I am very willing", said Smike. „God knows you are." Dick. N. N. I, 294. — „You seem in a hurry," said the baron." „Why, yes, I am," answered the figure. ib. 79. Ebs. 71, 158, 302, 360, 430, 435, II 442. — — „I suppose you're afraid that Sir Oliver is too good a life?" „No, indeed, I am not." Sher., S. S. III, 3. — „You are glad to hear that?" „No, no, I am not." ib. — But believe me sincere when I tell you — and upon my soul I would not say so if I was not — that etc. V, 3. — „My brother, you are wise." „I am not — I am not — I am not wise." Sc., Abb. 313. — „Oh, Mr. Linkinwater, you're joking!" „No, no, I'm not," said Tim. Dick. N. N. II, 436. — She is pretty, but her sister is not. Schmidt, Gramm. p. 298. — Doch auch: You are the queen, your husband's brother's wife, but — 'wonld you were not so. Shak., Hml. II, 4, 16 (Folio-Lesart). — Sir Peter, though I found you in the dark, perhaps you are not so now. Sher., S. S. IV, 3.

bb. Wie so bei to be das Prädikatsnomen vertreten kann, so ersetzt es auch bei sämmtlichen mit einem prädikativen Akkusativ resp. Nominativ verbundenen Verben diesen Kasus, falls derselbe im Vorhergehenden schon genannt ist. Am häufigsten kommt dieses bei den Verben des Nennens

vor, doch widerstreben auch die andern hierhergehörigen Verben dem prädikativen so nicht.

Ags. Forþam ys se aecer gehaten Acheldemah and svâ he ys gehâten oð þysme daeg. Matth. 27, 8.

A. E. And after that, men cleped it Jerusalem, and so it is cleped zit. Maundev. 73. — And above the vale is the mount of Olyvete, and it is cleped so, for the plentee of olyves, that growen there. 96. — þeruor me clupede hym so. Gl. II, 10.

N. E. Something have you heard of Hamlet's transformation; so call it. Shak., Hml. II, 2, 5. — Forgive the slenderous tongues that call'd you so. Dryd., H. P. 594. — But there the neighbouring moon (so call that opposite fair star) etc. Milt., P. L. III, 727. — This May-game, since it is your pleasure so to call it. Sc., Abb. 141. — The Mother Abbess, so we must now style her, etc. 104. — „For Hamlet, and the trifling of his favour hold it a fashion." „No more but so?" Hml. I, 3, 10. — And her partiality is such, that she actually thinks him so (the very pink of perfection). Gldsm., Sh. st. to c. I. — I must cease to think you so (the subsitute of my father). Sher., S. S. III, 1. — Our valiant Hamlet, for so this side of our known world esteemed him, etc. Shak, Hml. I, 1, 85. — If we should find him so (more respectful). Gldsm., Sh. st. to c. III. — Poetry, thou source of all my bliss, and all my woe, that found'st me poor and keep'st me so. Gldsm., Des. Vill. — There is nothing either good or bad, but thinking makes it so. Shak., Hml. II, 2. — Your sons are malcontents, but yet are true, as far as non-resistance makes them so. Dryd., H. P. 1957. — „This will be the sweetest portrait I have ever done." „It will be your genius that makes it so." Dick., N. N. I, 123. — So (a fool) I fear you'll prove. Shak., Gent. I, 1, 37. — I seem so (sad). II, 4, 9. — You so remain (the people's magistrate). Cor. III, 1, 202. —

cc. So wird in allen Perioden der Sprache mit den sog. modalen Verben will, shall, may, must, can verbunden, um bei denselben einen vorher erwähnten Infinitiv zu ersetzen. In der älteren Sprache bis auf Shakespeare's Zeit herrscht hier wenig Regelmässigkeit, während im heutigen Englisch über Anwendung und Fortlassung von so bei diesen Verben ähnliche Regeln gelten, wie wir sie für to be aufgestellt haben. So muss nämlich diesen Verben zugefügt werden, wenn dieselbe Thätigkeit von einem zweiten Subjekte ausgesagt werden soll, wobei dann auch Inversion des Subjektes eintritt; ferner wird es wohl bei Nichtänderung der Subjekte hinzugesetzt, wenn der durch so vertretene Infinitiv nochmals hervorgehoben werden soll, weshalb es dann an die Spitze des Satzes tritt. Doch scheinen

mir solche Beispiele im neuesten Englisch recht selten zu werden. — So wird dagegen ausgelassen, wenn die Subjekte nicht wechseln und der Ton ausschliesslich auf den angeführten Verben liegt, und ferner, wenn der zweite Satz verneint ist.

Ags. Mynte se maera, þaer he meahte svâ, vîdre gevindan. Beów. 763. Ebs. 798, 1325, 2092. — And þone aenne hêht golde forgyldan, þone þe Grendel aer mâne âcvealde, svâ he hyra mâ volde. 1056.

A. E. ȝif ich swa walde ne mihte ȝe me finden. Laȝ. 17066. Love if the list; for I love and ay schal. Chauc., K. T. 325. — And now thou woldest falsly ben aboute to love my lady, whom I love and serve, and evere schal, til that myn herte sterve. Now certes, false Arcite, thou shalt not so. ib. 286 und 87.

N. E. „Repair to the Capitol.“ „We will so.“ Shak., Cor. II 3, 262. Hier würde so in der jetzigen Sprache fehlen (Vgl. Abbot, Shak.-Gramm. § 63). Ebenso in: „Their purpose is to parle, to court and dance“ etc. „And will they so?“ L. L. L. V, 2, 126.

„And yet lovey here can read it — can read it and laugh.“ „Yes, and so will Mr. Honeywood.“ Gldsm., Sh. st. to c. IV. — I am young and active, and could be useful in many ways. So could you (sc. der Angeredete). Dick., N. N. I, 293. — „I shall see you soon“. „And so shall somebody else too.“ 401. — „But I would submit, my dear, I would indeed.“ „So would I.“ 349. — I can wait.“ „So can the young men, it seems.“ II, 106. — — „It would be well for all the publicans.“ „Ecod, and so it would.“ Gldsm., Sh. st. t. c. I. — „You must be very careful not to differ, while he is in the house with you.“ „Egad, and so we must.“ Sher. S. S. I, 2. — „I may visit Joseph afterwards as Old Stanley.“ „True — so you may.“ III, 1. — Be just before you're generous.“ „Why, so I would if I could.“ IV, 1. — „Retort their malice by showing them you are happy.“ „I faith, so I will.“ V, 2. — „How I should like to see him!“ „So you shall.“ Dick., N. N. I, 113.

Dagegen: But I ought to have my own way in every thing, and what is more, I will. Sher., S. S. II, 2. — „Do now send a genteel conveyance) for them.“ „I will, I will.“ IV, 1. — „Why don't you show the fellow up?“ I will, Sir.“ V, 1. — „I don't believe it.“ „Disbelieve it then.“ „I will.“ Dick., N. N. I, 78. — „Which no doubt you would have been devilish sorry to do!“ „I should.“ 159. — This must not go on! I say must not, shall not. 166. — „I only want to be near you.“ „And you shall.“ 171. — I have a word or two to exchange with him, which will not keep cool.“ „They must.“ „They must not indeed.“ 189. —

„They must be reared, I suppose?“ „They must.“ 305. — I shall do it some day, I know I shall. 435. — „Tell me.“ „Yes, I will, I will.“ II, 13. — „Surely, this will all pass off.“ „I hope, it may.“ II, 86. — „I must go home.“ „To be sure you must.“ II, 97. — „She blushed.“ „To be sure. Of course she would.“ II, 124. — Let me go. I must speak to her — I will. II, 129. — „Has he been making love to either of you?“ „Yes.“ „Ah! He always will, you know.“ II, 142. — He is not likely to forget his obligations to the cause of all this. Few men would; but he of all others — no, no! II, 174. — Your son chooses for himself. He chooses to remain here, and he shall. II, 200. — He'll never love his father, he won't. II, 201.

dd. So verbindet sich ferner mit dem Verb to do, nicht um die Art und Weise der Handlung, sondern um den vorher erwähnten Gegenstand der Handlung von neuem zu bezeichnen; es vertritt also bei diesem Verb das Object und zwar meistens einen Infinitiv. — Auch hier ist es im Neuenglischen Regel, ein so zu to do zu fügen, wenn dieselbe Handlung von einem zweiten Subjecte ausgesagt wird. Sonst tritt es noch oft zu dem Infinitiv, Particip und Gerundium des Verbs. Im Übrigen kommt es in der neuesten Sprache immer weniger vor. Besonders fällt es fort in Antworten und negativen Sätzen.

Ags. Svâ sceal man dôn (spreccan mildam vordum). Beów. 1173. Ebs. 1535. — Matth. 20, 5. — S. C. 172, 288, 339, 374, 384.

A. E. Mesire, þeo deð also þeo is betere þen ich am. A. R. 52. Ebs. 72. — þe Normans ne dude nozt so. Gl. II, 150. — And so don othere princes. Maundev. 40. Ebs. 68, 108, 118. — The queen anon for verray wommanhede gan for to wepe, and so dede Emelye. Chauc., K. T. 891. Ebs. 6524.

N. E. „Didst thou not say he lied?“ „Thou liest.“ „Do I so? Shak., Temp. III, 2, 81. — „Fortitude doth consist“ etc. „It doth so indeed, Sir.“ Ben Jonson, Sil. Wom. IV, 2. — In diesen Beispielen würde in heutiger Sprache so fortfallen. (Vgl. Abbot, Shak.-Gr. § 63.)

Since his forehead could not be made to blush, it was but reasonable that his back should do so. Mac., Hist. of E. II, 57. — What do you think of his pressing me to stop there all my life? And so did his wife and so did the children. Dick., N. N. I, 434. — The ripest fruit first falls and so does he. Schmidt, Gram. p. 297. — He might think, perhaps, that by doing so etc. Sc. Abb. 107. — If our commands be indeed necessary to thy doing so. 321. — Assuring her that her doing so would not

be binding upon her, when she should obtain her liberty. 446. — I had no intention of offending you and had no idea that I was doing so. Dick., N. N. I, 168. — A law imposed severe penalties on every person who refused to take the oath of supremacy, when required to do so. Mac., H. of E. II, 75. — If he would do so (repair to the camp) he should etc. 105. — If he made out any semblance of a case, he could do so only by means of forgery. 158. — I almost think that if I could rise from this bed quite well, I would not wish to do so now. Dick., N. N. II, 381. — „You promised me to wed." „So would I have done." Shak., Hml. IV, 5, 64. — „Here comes Sir Peter." „So he does." Sher., S. S. II, 3. — „I told you that etc." „So you did." Dick., N. N. I, 85. — „You promised me you'd find her out." „So I did." 337. — — Dagegen: „He will laugh too" „If he does, I'll suffer to be hang'd." Gldsm., G. M. IV. — „I thought you did not expect him this month." „I did not." Sher., S. S. I, 1. — „You forget what your situation was when I married you." „No, no, I don't." I, 2. — „Don't you think so." „Upon my soul, I do not." IV, 1. — „You don't say so." „I do indeed." Dick., N. N. I, 307. — „Didn't I catch hold of his leg?" „You did." II, 97. — „Does it not seem cruel?" „No!" „I say it does." 329. — You persist in remaining here, Ma'am, do you? 333. — I never saw such people in all my life. I declare I never did. 341. — „You set me at defiance, do you?" „Yes, I do". 388.

ee. In Verbindung mit to have kann so ein bestimmtes Substantivobjekt, das in einem früheren Satze auch von to have abhing, ersetzen. Tell them there I have gold; look, so I have. Shak., Tim. IV, 3,289. — „But she had a large heart". „So she had". Dick., Christm. Car. 2. (Nach Mätzner). — „What hearty laughs we have had since we have known each other". „So we have": N. N., II, 437. — „O to be sure! she has herself the oddest countenance that ever was seen". „So she has". Sher., S. S. II, 2. — „She had, indeed, some good qualities". „So she had". V, 2.

ff. Endlich wird so zu den Verben des Sagens und Denkens to say, to tell, to speak, to talk; to believe, to think, to suppose, seltener zu to know; des Hörens: to hear, dann und wann auch zu Verben des Wollens: to requive, to purpose, to determine, gefügt, nicht um die Art und Weise der Handlung zu bezeichnen, sondern um auf den Gegenstand, auf welchen die Handlung sich bezieht, zurückzuweisen. So vertritt in diesem Falle meistens einen ganzen Gedanken und hat fast die Bedeutung von it, durch welches es auch wohl ersetzt wird. z. B. So have I heard and do in part believe it. Shak,

Hml. I, 1, 165. — I thought so, I thought it," interrupted Templeton. Bulw. Maltrav. 6, 5 (nach Mätzner). Auch dieser Gebrauch ist im Neuenglischen am ausgedehntesten.

Ags. þô cvaeð he ealsvâ to þam oðrum. Matth., 21, 30.

A. E. Peohtes weoren ofte iwuned, Vortigerne to overcumen, and þa heo þohten alswa. Laz. 14026. — Certes thi fader than slough Y; seththen thou so hast sayd. Sir. Tristr. 78, 5.

N. E I would not hear your enemy say so. Shak., Hml. I, 2, 170. — So saying, his proud step he scornful turns. Milt., P. L. IV, 5, 36. — You would not have said so, had you seen etc. Sc., Abb. 61. — Then, why don't you tell her so at once, as she's so longing for them. Gldsm., Sh. st. to c. III. — I hate a teasing temper and so I tell her a hundred times a day. Sher., S. S. I, 2. — So spake the false dissembler. Milt., P. L. III, 681. — How I hate to hear you talk so. Sher., S. S. I, 2. — Indeed, my lord, you made me believe so. Shak., Haml. III, 1, 117. — By education most have been misled; so they believe, because they so were bred. Dryd., H. P. 1684. — I do believe so. Sher., S. S. V, 3. — „Denmark being one of the worst." „We do not think so, mylord". Shak, Haml. II, 2, 254. — I hope, you think so. Gldsm., Sh. st. t. c. IV. — Do not think so. Sc., Abb. 432. — „You had parents, I presume" „I suppose so". Sc., Abb. 99. — Ah! I heard so. Sher., S. S. I, 1. — We shall express our duty in his eye, and let him know so. Hml., IV, 4, 7. — And so knows everyone who knows a glede from a falcon. Sc., Abb. 42. — Dagegen: „You know where I mean?" „Yes, I know". Dick., N. N. 1, 293. — For so their cruel destiny requir'd. Dryd., H. P. 1805. — „Do you ride to Kinross to-night?" „Ay, so I purpose." Sc., Abb. 374. — „The Queen will not then come forth to night?" „She has so determined." ib. 251.

c. Auf den soeben besprochenen Gebrauch von so sind auch mancherlei elliptische Wendungen zurückzuführen, in denen es im Neuenglischen so oft erscheint, welche aber alle sehr leicht erklärlich sind. — Die Wiederholung des ganzen vorhergehenden Prädikats wird durch so öfters vermieden. z. B. „His library was one of the most valuable and compact." Yes, so it was, wastly too much so for a private gentleman". Sher., S. S. III, 3. — Which doubtless would be a great accommodation in many cases, and to no one more so than to the lady of the house. Dick, N. N. I, 179. — She was neatly, but very quietly attired; so much so indeed, that etc. 202.

In vielen andern Fällen wird am besten eine Form des Verbs to be ergänzt, besonders in den Wendungen „not so, just so, exactly so,

how so, why so, if so;“ doch ist es gewiss auch oft möglich, dieselben durch Hinzudenken des vorherigen Prädikats zu vervollständigen: „If we hear nothing from Mr. Leontine, we have only one way left us“. „What way?“ „The way home again.“ „Not so.“ Gldsm., G. M. V. — Ebs. Shak., Gent. II, 4, 107. IV, 4, 80. — „You had done business with him?“ „Just so.“ Dick., N. N. I, 12. Ebs. 135. — „He's scarce gotten out of one scrape, but he's runnning his head into another.“ „How so.“ Gldsm., G. M. III. — „I love you better.“ „And why so, my lord?“ Shak., Wint. II, 1, 7. — Sure, Leontine, there is nothing so indelicate in being sensible of your merit. If so, I fear, I shall be the most guilty thing alive. Gldsm., G. M. II.

In anderen elliptischen Wendungen dient so dazu, auf einen Ausdruck zurückzuweisen, nicht um ihn zu wiederholen, sondern um Gleichartiges, Ähnliches zu bezeichnen. Das geschieht in „and so on, and so forth, or so.“ Letzteres wird besonders in Anwendung gebracht, um einen vorherigen Ausdruck als nicht völlig zutreffend zu bezeichnen. I should expect him to etc., so that I should come out pretty well on timber duty questions and finance questions, and so on. Dick., N. N. I, 213. — But as I wanted a clerk, to open the door and so forth, I took him. ib. 12. Ebs. 99, 103. — Mr. Noggs, who had stepped out for a minute or so to the public-house, was opening the door with a latch-key. ib. 44. Ebs. 73, 164. — Be assured he closes with you in this consequence „Good sir“, or so, or „friend“, or „gentleman“. Shak, Hml. II, 1, 45.

Auch ein zweifelnd fragendes so ist der englischen Sprache wie der deutschen bekannt. „A pack of drunken servants that your kindness has made unfit for any other family.“ „Then they have the more occasion for being in mine.“ „Soh! What will you have done with him that I caught stealing your plate?“ Gldsm., G. N. M. I.

Endlich gehören hierher noch so and so, das gebraucht wird, um Bestimmungen, welche nicht sofort angegeben werden können, zu ersetzen, und so so, welches einen Tadel andeutet. Letzteres ist wohl in folgender Weise zu erklären: So ohne Ergänzung ist bedeutungslos, der Hörer muss also nach einer solchen suchen. Da der Sprecher jedoch dieselbe verschweigt, vielmehr das bedeutungslose Wort wiederholt, so muss die Idee erweckt werden, dass Grund zum Verschweigen da sei, dass also dem besprochenen Gegenstande ein Makel anhafte.

But if't be he I mean, he's very wild, addicted so and so. Shak., Hml. II, 1, 19. — „What thinkest thou of the rich Mercatio?“

„Well of his wealth; but of himself, so so. Gent. I, 2, 13. — „Art rich?“ „Faith, sir, so so.“ „»So, so« is good, very excellent good; and yet it is but so so.“ As. V, 1, 29.

---

4. Alleinstehende Anwendungen von so.

1) So als Bedingungspartikel.

In der Sprache der Jetztzeit finden wir wie auch im Deutschen so zur Einführung des Bedingungssatzes. Doch muss es sofort auffallen, dass dieser Gebrauch nicht bis in die ältesten Perioden der Sprache zurückgeht. Weder im Ags. noch im A. E. scheint es vorzukommen[1]). Erst in der Litteratur des 14. Jahrhunderts wird es angetroffen, und zwar erscheint es da nur äusserst selten allein, sondern gewöhnlich in den Wortverbindungen be (for) so that oder so that. [Das erstere weist, wie Mätzner bemerkt, auf französischen Einfluss hin, da es ganz dem altfranzösischen par si que entspricht.] — Beide Wendungen enthalten ein that und zeigen uns dadurch an, wie wir uns die Entstehung dieses Gebrauchs zu denken haben. Nicht wie im Deutschen auf den Temporalsatz, sondern auf den Folge- oder besser den Erklärungssatz ist das bedingende so zurückzuführen. So ist hier ursprünglich als demonstrative Partikel aufzufassen und bezeichnet den Umstand, nicht unter dem etwas geschieht, sondern unter dem etwas geschehen wird, und dieser Umstand wird im folgenden Erklärungssatze ausgesprochen. Dass that später ziemlich allgemein aufgegeben wurde, so dass so jetzt eher als relativische denn als demonstrativische Partikel erscheint, beweist nicht die Falschheit unserer Annahme, kann doch auch jetzt noch that sehr häufig fortfallen, wodurch dann der folgende Satz als Hauptsatz erscheint (cf. 1, b dieser Arbeit). Zudem treffen wir in Shakespeare Beispiele, in denen allerdings so nicht allein, sondern in konditionalen Wendungen erscheint, die erst durch Supplierung eines that Verständniss erlangen. Als solches ist anzusehen: And, my gracious duke, be it so [that] she will not here before your grace consent to marry with Demetrius, I beg the ancient privilege of Athens, as she is mine, I may dispose of her. Mids. I, 1, 29. Ähnlich sind auch zwei Stellen Meas. II, 2, 54 und Hml. IV, 7, 61 (Fol.-Lesart) zu erklären, in denen statt des einfachen if — if so = if it be so that auftritt. — So that erscheint übrigens, wie die folgenden Beispiele zeigen, bis in die neueste Zeit in konditionalem Sinne. — Die

[1]) Demnach kann es auch nicht ohne weiteres aus dem temporalen svâ hergeleitet werden, wie Mätzner (Gramm. III, p. 482) es thun möchte, und Koch (Gramm. II § 497) es thut, weil ja dieses in der Zeit, als das conditionale so auftritt, fast allgemein in as übergegangen war (vgl. Einleitung).

Bedeutung von so betreffend, haben wir zu erwähnen, dass es im Neuenglischen im Unterschiede von if unserem „wenn nur“ = dummodo gleichkommt. (Mätzner, Gramm. III, p. 481.)

A. E. And also, no straungre comethe before him, but that he makethe him sum promys and graunt of that the straungere askethe resonably, be so it be not agenst his lawe. Maundev. 40. — Al my lond I will of him held, so that he wil, for charité, in peace hereafter leave me. Rich. C. de L. 2340 (nach Mätzner, auf dessen zahlreiche altenglische Beispiele wir für diesen Fall verweisen müssen). — That make I myn avow, so ye me helpe. Chauc., K. T. 1379.

N. E. (so that). So that you had her wrinkles and I her money, I would she did as you say. Shak., All's. II, 4, 20. — Poor queen! so that thy state might be no worse, I would my skill were object to thy curse. Rich. 2, III, 4, 102. — Methinks I propose to you but a fair exchange when I say I forgive your vassal with all my heart, and leave vengeance to God, and to his own conscience, so that you also forgive the boldness of this woman in your presence. Sc., Abb. 363. — „Henry Seyton, I will have you give your hand to this youth.“ „Willingly, madam, so that the youth will grant me, as a boon, that he touch not the hand of another Seyton whom he knows of.“ 407. — The first care of Nicholas was, to look after some room, in which he could contrive to exist, without trenching upon the hospitality of Noggs, who would have slept upon the stairs with pleasure, so that his young friend was accommodated. Dick., N. N. I, 199.

(so). Or if thou think'st I am too quickly won, I'll frown and be perverse and say thee nay, so thou wilt woo. Shak., Rom. II, 2, 97. — Let it be short, so it be hounourable. Sc., Abb. 171. — And had the devil given me a message to discharge, I would not (so I had plighted my faith to the contrary) betray his counsel to an angel of light. 306. — With thee, my bark, I'll swiftly go athwart the foaming brine; nor care what land thou bear'st me to, so not again to mine. Byron, Childe H. I, 13, 10. — For whether they had been bound for Portsmouth or Port Royal would have been alike to him, so they had been bound together. Dick., N. N. I, 293.

2) So in verallgemeinernder Bedeutung.

Zuletzt haben wir noch so in verallgemeinernder Bedeutung zu behandeln. Wir finden in der heutigen Sprache Verbindungen wie whosoever, whatsoever, wheresoever, whensoever etc., in denen so verknüpft mit ever den vorhergehenden Wörtern den Begriff einer möglichst grossen Allgemeinheit beilegt. Auf älteren Stufen des Englischen finden wir so ohne ever diesen Zweck erfüllen, und steigen wir bis in das Ags. zurück, so treffen wir dort Wendungen wie svâ hvâ svâ, svâ hvylc svâ, svâ hväder svâ etc., also svâ sowohl vor wie hinter den zu verallgemeinernden Wörtern. Mätzner (Gramm. III, p. 554) und Koch (Gramm., § 499) fassen die Wörter hvâ etc. in diesen Verbindungen als ursprüngliche Fragewörter auf, doch scheint der Übergang aus der interrogativen in die allgemeinste relative Bedeutung schwer erklärlich. Vielmehr muss man zur Erklärung dieser Erscheinung auf die zweite Bedeutung jener Wörter, die indefinite, zurückgreifen, welche dieselben, wie in allen altgermanischen Sprachen, so auch im Ags. hatten. Diese Auffassung scheint um so mehr zu billigen, als in den ältesten Beispielen svâ hväder und svâ hvylc im Hauptsatze auftreten, das zweite svâ dagegen im Nebensatze steht, woraus einerseits hervorgeht, dass svâ-svâ ursprünglich auch hier Korrelate sind, zumal zu dem ersteren, wie das im Ags. oft geschah (vgl. Nr. 2.), zweimal efne tritt, andrerseits, dass hväder und hvylc durch die demonstrative Partikel svâ bestimmbar, also nicht Frage-, sondern nur unbestimmte Pronomina sein können. Ursprünglich entspricht demnach svâ hvylc svâ einfach unserem „ein solcher wie“. — (β) Schon im Ags. wurde dann das relative svâ zu svâ hva, svâ hvylc etc. gezogen, wodurch die oben angeführten Verbindungen entstanden, wie später so soon as, so long as etc. — (γ) Im spätesten Ags. wurde das demonstrative svâ fortgelassen, so dass wir dort hvâ svâ etc. allein finden, ähnlich dem sona svâ = as soon as (vgl. 2, b, Anm.). Diese Wortverbindungen behaupten ihren Platz durch das ganze A. E. — Schon im ältessen A. E. beginnt man, dann und wann ever hinzuzufügen, welches später auch allein zur Verallgemeinerung benutzt wird und jetzt sowohl das einfache so wie auch soever zu verdrängen angefangen hat. — Wir haben demnach so in den anfangs aufgeführten Wendungen als ein ursprünglich relatives Adverb aufzufassen, die voraufgehenden Wörter als unbestimmte Pronomina oder Adverbien.

Ags. (α) And siddan vitig god on svâ hväđere hond maerđo dême, svâ him gemet þince. Beóv. 688. — Þät secgan mäg efne svâ hvylc mägđa, svâ þone magan cende. 944. — nefne god sylfa sealde þam þe he volde hord openian, efne svâ hvylcum manna, svâ him gemet þûhte. 3057. — (β) And slôgon and baerndon svâ hvaet svâ hi ofer fôron. S. C., p. 280. — þaet svâ

hvâ svâ slôge heort oðð hinde, þaet hine man sceolde blendian. 355. — Ebs. S. S. 164, 374, 380. — Matth. 8, 19. 10, 11. 12, 32 u. 50. 14, 7. — (γ) Hvâ svâ hit breket, ealre biscope cursunge hafe. Urkunde zu S. C. p. 59. Ebs. Urkunde zu p. 58, p. 381.

A. E. Wha swa wulle libba alde þas sibba. Laz. 3660. Ebs. 14327, 15304, 16812, 17145. To owr meiden ȝe muwen þauh siggen mid lut wordes hwat seȝe wulleð. A. R. 70. Uor hwose is muche stille and halt longe silence, heo mei hopien. ib. 78. Ebs. 52, 60, 70, 76, 80, 82. — Hwose euer wule mei gon in. A. R. 74. Ebs. 58, 78, 114. — To do ys beste were so God him sende. Gl. I, 120. — Wo so were next kyng by kunde, me klupeþ him Aþelyng. II, 9. — þe kyng grantede al his bone of what þinge so he wolde bidde. St. Dunst. 38. — What so he were, of high or lowe estat, him wolde he snybbe for the nones. Chanc., Prol. 522. Ebs. 645, 741. — And at the yate he profreth his servyse, to drugge and drawe what so men wol devyse. K. T. 558. Ebs. T. of M. 148, 172.

N. E. Their love lies in their purses and whoso empties them, by so much fills their hearts with deadly hate. Shak., R. 2. II, 2, 130. — If thou do pardon, whosoever pray, more sins for this forgiveness prosper may. ib. V, 3, 82. — My Lord, whoever journeys to the prince, for God's sake, let not us two be behind. R. 3. II, 2, 146. If his fitness speaks, mine is ready; now or whensoever, provided I be so able as now. Hml. V, 2, 210. — Whenever Buckingham doth turn his hate on you or yours, God punish me. R. 3. II, 1, 32. — But whatever my sentiments are for that unfortunate young man, be assured etc. Sher., S. S. II, 2. — Whatever step you take, Sir, I will take a strict account of. Dick, N. N. I, 274. —

Anhang.

Unterschied der Partikel so von thus.

Während so auf das ags. Demonstrativpronomen se, seó, þät, wenigstens nach der Ansicht Mätzners, zurückzuführen ist, muss thus von dem verstärkten Demonstrativum þes, þeós, þis, hergeleitet werden. Der Unterschied zwischen den beiden Adverbien wird daher derselbe sein, der auch zwischen jenen beiden Pronomen existiert. Demnach ist die demonstrative Kraft von thus eine viel stärkere als die von so; ferner aber bildete sich, da das ags. þus, gleich dem Pronom, dem es seinen Ursprung verdankt, nicht auch als relatives Wort verwandt wurde, später kein Korrelat zu thus, während so ein solches in der neuen Partikel as fand. Auch durch die Konjunktion that kann thus ebenso wenig wie this seine Erklärung finden.

Über den Gebrauch von thus fügen wir noch Folgendes hinzu:

1) Thus wird im Neuenglischen nur selten zur Bezeichnung des Grades verwandt. Im Ags. verband es sich ziemlich häufig mit Adjektiven und Adverbien; im A. E. scheint es in der Weise fast gar nicht vorzukommen, wenigstens ist mir nur ein derartiges Beispiel begegnet. Seit Shakespeare kommt es wieder dann und wann bei Adjektiven und Adverbien vor, besonders bei far und much, doch unterscheidet es sich auch hier von so dadurch, dass es nicht wie jenes, „in solchem, derartigen Grade", sondern „in diesem, ganz bestimmt erkennbaren Grade" heisst.

Ags. Ne seah ic el-þeodige þus manige men. Beów. 337. Ebs. 238, 430, S. C. 378, 379.

A. E. Is every knight of his thus daungerous (wie ihr es zeigt). Chauc., 6672.

N. E. Tell me, Laertes, why thou art thus incensed (wie ich das sehe). Shak., Hml. IV, 5, 126. Aehnlich ib. 145. Macb. IV, 1, 12. Caes. I, 2, 279. Cor. III, 1, 220. IV, 3, 40. V, 3, 39. Dryd., H. P. 100.

Thus far (bis zu diesem Punkte) into the bowels of the land have we march'd without impediment. Rich. 3. V, 2, 3. Ähnlich H. 5. Epil. 1. H. 6^3. IV, 7, 2. V, 3, 1. R. 3. III, 5, 85.

I have spoke thus much (auf die vorherige Rede hinzeigend) to mitigate the justice of thy plea. Merch. IV, 1, 202. Ähnl. Caes. I, 2, 177. H. 5. V, 2, 205. Hml. I, 2, 27. Sc., Abb 307, 398.

2. Häufiger dient es dazu, die Art und Weise anzuzeigen, und zwar weist es entweder auf Vorhergehendes, bes. eine längere Auseinandersetzung, welche durch einen kürzeren Satz zutammengefasst wird; oder es deutet mit Nachdruck auf das Folgende, weswegen es oft mit to speak, to answer und ähnl. Verben verknüpft wird. So deutet, falls die beiden Partikeln zusammenkommen, auf das Vorhergehende, thus auf das Folgende. — Endlich wird es (c) noch angewandt, um auf Gegenwärtiges, Sichtbares hinzuzeigen, was oft durch eine Handbewegung oder ein ähnliches Zeichen begleitet wird.

Ags. a) þus unc gedafnad ealle riht-wisnesse gefyllan. Matth., 3, 15. Ähnlich S. C. 354, 356, 358, 360, 369, 372, 388.

b) þa andsverode se kyning and þus cvaed. S. C. 53 (Urkunde). Ähnlich 58, 220, 160. Matth, 1, 18. 2, 13. 3, 17. 13, 24. 14. 26.

A. E a) þus wolde Eue inouh reaðe habben ionswered. A. R. 54. Ähnl. 54, 84. Laz. 2954, 3060, 3091, 3234, 3274 u. sonst oft. St. Cr. 227. Maundev., 89. Chauc., Prol. 817. K. T. 123, 723, 763, 924. 1232.

b) And þus spac þe alde king. Laz., 2960. Ähnl. Gl. I, 125. Maundev. 70. Chauc., K. T. 357, 533, 1906. Prol. 761.

c) Have ye so gret envye of myn honour, that thus (wie ihr thut) compleyne and crie. Chauc., K. T. 50. Ähnl. 53, 73.

N. E. a) Thus was I, sleeping, by a brother's hand of life. of crown, of queen, at once dispatch'd. Shak., Hml., I, 5, 74, Ähnl. Sher., S. S. III, 1. Dryd. H. P. 282. Sc., Abb. 95, 96, 151. Mac., H. of E., II, 24, 90, 189, 115.

b) Two nigthts had these gentlemen been thus encountered: a figure like your father etc. Shak, Hml., I, 2, 199. Ähnl. III, 1, 177. Milt., P. L. IV, 356, 610. So spake the apostate Angel and him thus answer'd soon his bold compeer. Milt., P. L. I, 125. Ähnl. 271.

c) And as he drains his draughts of Rhenish down, the kettle-drum and trumpet thus (wie wir hören) bray out the triumph of his pledge. Shak., Hml, I, 4, 11. Ähnl. 53. II, 1, 89. III, 2, 6. Milt., P. L. I, 265, IV, 505. Sher., S. S. II, 2. III, 1.